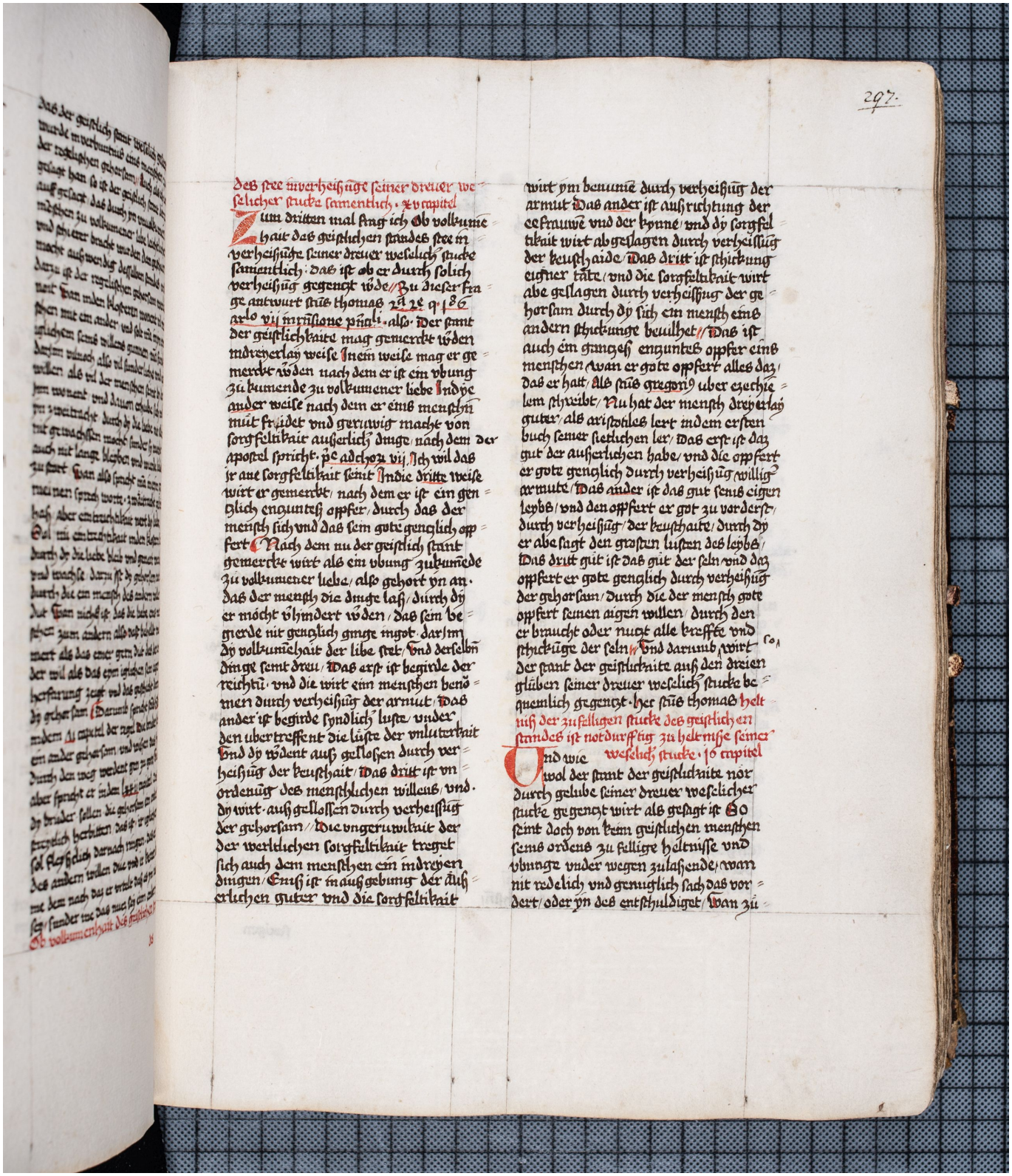
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



des sree in verheisũge seiner dreuer we
selicher stucke samentlich. xv capitel

Zum dritten mal fing ich ob vollkume
hait das geistlichen standes sree in
verheisũche seiner dreuer weselich stucke
samentlich: das ist ob er durch solich
verheisũg gegenczt wõde// Zu dieser fra
ge antwurt sũs thomas 2ª 2ᵉ q. 186
ar. 6 vij in rũsione pũcti. also. Der stant
der geistlichkaite mag gemerckt wõden
in dreyerlay weise. In em weise mag er ge
merckt wõden nach dem er ist ein vbung
zu kumende zu volkumener liebe. In dye
ander weise nach dem er ein menschn
mũt fruͤdet vnd geruwig macht von
sorgfeltikait ausserlich dinge. nach dem der
apostel spricht. pe ad cor. vij. Ich wil das
ir aue sorgfeltikait seint. In die dritte weise
wirt er gemerckt. nach dem er ist ein gen
glich enguntes oppfer. durch das der
mensch sich vnd das sein gotte genglich opp
fert. Nach dem nu der geistlich stant
gemerckt wirt als ein vbung zu kumẽde
zu volkumener liebe. also gehort yn an.
das der mensch die dinge las. durch dy
er mocht vbindert wõden. das sein be
gierde nit genglich gingt ingot. darim
dy volkumẽhait der libe stet. Vnd derselbẽ
dinge seint drey. Das erst ist begirde der
reichtũ. vnd die wirt ein menschen benõ
men durch verheisũg der armut. Das
ander ist begirde syndlich luste. vnder
den ubertreffent die lũste der vnluterkait
vnd dy wõdent auss gellosen durch ver
heisũg der keuschait. Das drit ist vn
ordenũg des menschlichen willens. vnd.
dy wirt. auss gellossen durch verheissũg
der gehorsam// Die vngeruwikait
der der werlichen sorgfeltikait treget
sich auch dem menschen ein in dreyen
dingen. Erst ist in auss gebung der aus
erlichen guter vnd die sorgfeltikait
wirt ym benumẽ durch verheisũg der
armut. Das ander ist ausrichtung der
eefruwẽ vnd der kynne. vnd dy sorgfel
tikait wirt abgeslagen durch verheissũg
der keuschaide. Das drit ist stickung
eigner tãte. vnd die sorgfeltikait wirt
abe geslagen durch verheissũg der ge
horsam durch dy sich ein mensch eins
andern stickunge beuilhet// Das ist
auch ein gangess enguntes oppfer eins
menschen. wan er gotte oppfert alles daz
das er hatt. als sũs gregorij uber ezechie
lem schreibt. Nu hat der mensch dreyerlay
guter. als aristoteles lert in dem ersten
buch seiner sietlichen ler. Das erst ist daz
gut der ausserlichen habe. vnd die oppfert
er gotte genglich durch verheisũg willig
armute. Das ander ist das gut seins eigen
leybs. vnd den oppfert er got zu vorderst.
durch verheisũg der keuschaite. durch dy
er abe sligt den grasten lusten des leybs.
Das drit gut ist das gut der seln vnd daz
oppfert er gotte genglich durch verheisũg
der gehorsam. durch die der mensch gotte
oppfert seinen aigen willen. durch den
er brucht oder nutzt alle kreffte vnd
stickũge der seln// Vnd darumb wirt
der stant der geistlichkaite auss den dreien
glũben seiner dreuer weselich stucke be
quemlich gegenczt. Her sũs thomas helt
nũs der zufelligen stucke des geistlichen
standes ist notdurffũg zu heltnũsse seiner
weselich stucke. xvi capitel

Vnd wie
wol der stant der geistlichkaite nor
durch gelube seiner dreuer weselicher
stucke gegenczt wirt als gesagt ist. So
seint doch von dem geistlichen menschen
seins ordens zu fellige heltnusse vnd
vbunge vnder wegen zulassende. wan
nit redelich vnd genuglich sach das vor
dert. oder yn des entschuldiget. Wan zu